



MARBURG

Die Universitätsstadt



INTERNATIONALE WOCHEN GEGEN RASSISMUS

11. – 24. März 2024 in Marburg

Menschenrechte für alle!

So lautet das diesjährige Motto der Internationalen Wochen gegen Rassismus. Was in unserem Land lange als selbstverständlich galt, wird heute immer häufiger in Frage gestellt. Dem Vormarsch des Rechtspopulismus folgt immer offener zutage tretender Rassismus, Antisemitismus und Menschenfeindlichkeit in unserer Gesellschaft. Diese Entwicklung kennen wir nur allzu gut aus unserer Geschichte. Denn so hat es damals auch angefangen: mit der Verächtlichmachung von Menschen, die dem rechtsextremen Weltbild nicht entsprechen und der Verächtlichmachung unserer Demokratie und ihrer Institutionen.

Aber wir sind dieser Entwicklung nicht hilflos ausgeliefert. Überall in der Bundesrepublik gehen die Menschen auf die Straße und auch in unserer wunderbaren Stadt fanden sich am 27. Januar unfassbare 16.000 Menschen zusammen, um dem Hass und der Hetze entgegenzutreten und ein klares Zeichen gegen Rechtsextremismus und Rassismus zu setzen. Dafür bin ich sehr dankbar.

Aber wir dürfen es nicht dabei belassen. Gemeinsam müssen wir tagtäglich daran arbeiten, Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit wieder zurückzudrängen, um Platz für mehr Miteinander und Menschlichkeit zu schaffen.

Umso mehr freue ich mich, dass dem Aufruf der Stadt zur Einreichung von Veranstaltungen im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus mehr Vereine, Initiativen und Privatpersonen gefolgt sind, als je zuvor. Über 20 vielfältige Veranstaltungen und Projekte laden

in diesem Jahr dazu ein, sich zu informieren, zu engagieren und zu diskutieren.

Es ist mir eine besondere Freude, dass wir als Stadtverwaltung dieses Engagement durch die Bündelung und Bewerbung der vielen zivilgesellschaftlich getragenen Veranstaltungen unterstützen können. Lassen Sie uns gemeinsam dem Rechtsextremismus und Rassismus entgegentreten, denn: Nie wieder ist jetzt!



Ihr Thomas Spies

Oberbürgermeister



Programm unter:
marburgmachtmit.de/iwgr

INHALT

Veranstaltungen innerhalb der Internationalen Wochen gegen Rassismus

Die stille Ästhetik des Todes – das Schweigen der Opfer nicht überhören!	6
Rassistische Lügen aufdecken	7
Ensibuuko (The Origin) Fotoausstellung von Ronald Ssemaganda	8
Erzählcafé: Rassismus in Marburg	10
In der zweiten Reihe	11
Die Macht der Sprache Kinderarzt und Friedensforscher im Dialog	12
Intersektionales Antidiskriminierungstraining	13
Klimagerechtigkeit in der Klima- und Umweltbildung?!	14
Marburg unter der Hakenkreuzfahne	16
Postkolonialer Stadtrundgang	17
KiJuPa-Stolperstein-Aktion „Sichtbar machen“	18
Lesung mit Çetin Gültekin	19
Internationale Spiele im Garagenhof	20
Das korallrote Sofa	21

Veranstaltungen nach den Internationalen Wochen gegen Rassismus

(Alltags-) Rassismus überwinden mit Gewaltfreier Kommunikation	22
Stimmen des Holocaust	23
AND NOW HANAU	24
Rassismus und psychische Gesundheit	25
Auf der Flucht – vom Fliehen und Ankommen	26
Landsfrau	27
Rassistisch sind immer nur die anderen...oder?	28

Weitere Projekte

Empowerment für Schwarze Kinder	30
Empowerment-Raum für Eltern rassistuserfahrener Kinder und Jugendlicher	32
Online-Ausstellung „Rechte Gewalt seit 1918 bis heute“	34
Kartenset gegen Rassismus & Begleitheft	35
Plakatausstellung „Parcours der Menschenrechte“	36

Ansprechpersonen in der Stadtverwaltung	38
---	----

Die stille Ästhetik des Todes – das Schweigen der Opfer nicht überhören!

- Format:** Fotoausstellung mit Bildern von Erich Schumacher
- Datum:** Freitag, 01. März bis Mittwoch 08. Mai 2024
Montag, 04. März 2024, 18 Uhr,
Eröffnungsveranstaltung
Mittwoch, 08. Mai 2024, 18 Uhr,
Abschlussveranstaltung
- Uhrzeit:** Dienstag und Freitag: 16:00 – 19:00 Uhr
Samstag: 12:00 – 15:00 Uhr
- Ort:** Interkulturelles Begegnungszentrum
Kerner, Lutherischer Kirchhof, Marburg

Zielgruppe:
Offen für alle Interessierten

Kontakt:
Schumacher Informations-Design & Verlag

Anmeldung:
Anmeldung erforderlich: info@e-schumacher.de
Der Eintritt ist kostenfrei.

Barrierefreiheit:
Ja.

Haben Gebäude, Mauern, Stacheldraht, Elektrozaune oder Überbleibsel menschlichen Lebens eine eigene, schreckliche Ästhetik des Todes? Dieser Frage geht der Fotograf und Autor Erich Schumacher mit Fotomotiven der Gedenkstätte Auschwitz nach. Die Ausstellung bietet die Möglichkeit, sich auf künstlerischem Wege „dem schrecklichsten Ort auf der Erde“ zu nähern.



Interkulturelles Begegnungszentrum



Rassistische Lügen aufdecken

Warum Geflüchtete nicht schuld an fehlenden
Zahnarztterminen sind

- Format:** Dezentrale Ausstellung mit Abschlussveranstaltung
- Datum:** Montag, 11. März bis Mittwoch, 27. März 2024
Mittwoch, 27. März 2024, 19:30 Uhr,
Abschlussveranstaltung
- Uhrzeit:** Durchgehend
Abschlussveranstaltung: 19:30 Uhr
- Ort:** Marburger Innenstadt | Startpunkt der Ausstellung: Weltladen, Markt 7
Abschlussveranstaltung: Weltladen, Markt 7

Zielgruppe:
Jugendliche und Erwachsene

Kontakt:
Seebrücke Marburg
marburg@seebruecke.org

Anmeldung:
Nicht erforderlich

Barrierefreiheit:
Entspricht den Verhältnissen der Marburger Innenstadt (inklusive Oberstadt)

An verschiedenen Schaufenstern der Marburger Innenstadt werden Plakate gezeigt, die sich mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Problemen beschäftigen. Was diese gemeinsam haben? Sie werden von Politik und Medien instrumentalisiert, um gegen Geflüchtete zu hetzen, obwohl die eigentlichen Problemursachen ganz woanders liegen. Die dezentrale Ausstellung entlarvt rassistische Lügen und zeigt auf, wo wir als Gesellschaft ansetzen können, um rechter Hetze den Nährboden zu entziehen. In einer Abschlussveranstaltung werden alle

Plakate gesammelt im Weltladen ausgestellt. Hier gibt es auch die Möglichkeit, mit den Initiator*innen der Seebrücke und Engagierten anderer Gruppen, darunter Medinetz Marburg e.V., ins Gespräch zu kommen. Die Plakate können ab dem 11.03.2024 unabhängig von den Öffnungszeiten der Geschäfte angeschaut werden. Eine Liste der Orte finden Sie im Weltladen und unter <https://www.seebruecke.org/mach-mit/deutschland/hessen/marburg>.



Ensibuuko (The Origin) Fotoausstellung von Ronald Ssemaganda

- Format:** Eröffnungs-Vernissage mit Live Musik (Ronald Ssemaganda & Golo Vibes)
- Datum:** Montag, 11. März 2024
- Uhrzeit:** 17:00 Uhr
- Ort:** KFZ Marburg (Foyer)

Zielgruppe:

Jede*r ist herzlich willkommen, in die Geschichten hinter den Fotografien sowie die Musik von Golo Vibes und Ronald Ssemaganda einzutauchen.

Kontakt:

Alina Kern
KFZ Marburg
T: 06421 201 2425
alina.kern@kfz-marburg.de

Anmeldung:

Keine Anmeldung erforderlich, freier Eintritt.

Barrierefreiheit:

Zugang für Menschen mit Rollstuhl möglich.

„Ensibuuko (Der Ursprung)“ ist mehr als eine Ausstellung; es ist ein Stück meines Herzens. Ich bin Ronald Ssemaganda, und meine Reise mit der Kamera begann mit einem einfachen Mobiltelefon. Es eröffnete mir eine Welt der Kreativität und des Geschichtenerzählens. Diese Ausstellung taucht tief in das Herz Ugandas, meines Heimatlandes, ein. „Ensibuuko“ lädt dazu ein, die kleinen Details, die Emotionen, die Rhythmen der Musik, die Anmut des Tanzes und die Mode, die unser Leben prägt, zu erleben. Es handelt sich nicht nur um eine Kunstausstellung, sondern um die Biografie einer Nation. Sie ist eine Hommage an die Ursprünge, die Kultur und die lebendigen Geschichten, die Uganda zu erzählen hat. In dieser Ausstellung geht es um das Herz, die Seele und den kollektiven Geist einer Nation, der durch Fotografien, Farben, Rhythmen und das Echo unserer Wurzeln zum Ausdruck kommt.

Die Ausstellung wird musikalisch vom Fotograf Ronald Ssemaganda selbst sowie dem panafrikanischen Künstlerkollektiv Golo Vibes mit Basis in Deutschland und Uganda begleitet.

**KFZ
MARBURG**



Erzählcafé: Rassismus in Marburg

- Format:** Von Frauen für Frauen
Datum: Dienstag, 12. März 2024
Uhrzeit: 18:00 – 20:00 Uhr
Ort: BBGZ (Beratungs- und Begegnungszentrum am Richtsberg)
 Sudetenstraße 24, 35039 Marburg
 Eingang Altenzentrum

Zielgruppe:
Betroffene und Interessierte

Kontakt:
 Frau Fareeha Ahmed
marburg@lajna.de

Lajna Imaillah Marburg (Frauenorganisation der Ahmadiyya Muslim Jamaat KdÖR in Deutschland)

Anmeldung:
Anmeldung erforderlich

Barrierefreiheit:
Ja

Das Erzählcafé wird von muslimischen Frauen für Frauen mit und ohne Rassismuserfahrungen angeboten, um für Rassismusthemen zu sensibilisieren und einen rassismuskritischen Austausch zu fördern.



Lajna Imaillah
 FRAUENORGANISATION
 der Ahmadiyya Muslim Jamaat Deutschland KdÖR

In der zweiten Reihe

Meine Oma in mir – ein Wäschekorb voller Erinnerungen

- Format:** Lesung mit Kathrin Thiemann
Datum: Dienstag, 12. März 2024
Uhrzeit: 19:00 – 21:00 Uhr
Ort: Interkulturelles Begegnungszentrum
 Kerner, Lutherischer Kirchhof, Marburg

Zielgruppe:
Offen für alle Interessierten

Kontakt:
info@kerner-marburg.de

Anmeldung:
Nicht erforderlich
Der Eintritt ist kostenfrei.

Barrierefreiheit:
Ja

Kurz vor Kriegsbeginn war ihre Großmutter mit dem achten Kind schwanger, als ihr Großvater als Pfarrer und Mitglied der Bekennenden Kirche verhaftet und im Konzentrationslager Buchenwald inhaftiert wurde. Die Autorin beschreibt in ihrem Buch das Leben ihrer Großmutter in finsternen und beschwerlichen Zeiten und wie sie in dieser schwierigen Situation die große Familie überleben ließ.



Interkulturelles Begegnungszentrum

Die Macht der Sprache

Kinderarzt und Friedensforscher im Dialog

- Format:** Diskussionsveranstaltung im Rahmen des Politischen Salons
- Datum:** Freitag, 15. März 2024
- Uhrzeit:** 18:30 Uhr
- Ort:** vhs Marburg
Deutschhausstraße 38, 35037 Marburg

Zielgruppe:

Alle an Lernprozessen interessierten Erwachsenen

Kontakt:

Johannes M. Becker
jbecker@staff.uni-marburg.de

Anmeldung:

Über vhs Marburg; im Programmheft des SoSe 2024
Sonst über das Service-Telefon 06421 201 1246

Barrierefreiheit:

Ja

Es geht um die Förderung einer gewaltfreien, friedensgerechten Sprache.

Ein friedensbewusster Sprachgebrauch ist noch nicht im allgemeinen Diskurs angekommen: Gewaltfreie, friedensgerechte Sprache ist eine Art der Sprache, die darauf abzielt, Gewalt- und Kampfmetaphern, alle Begriffe, die Gegnerschaft und Feindschaft beinhalten, zu vermeiden, und stattdessen den Gedanken des Miteinanders zu fördern.

Politischer
Salon

ARBEIT und LEBEN, die AG von vhs und DGB,
sowie Johannes M. Becker laden ein



Interkulturelles Begegnungszentrum

Intersektionales Antidiskriminierungstraining

- Format:** Ganztägiger Workshop
- Datum:** Samstag, 16. März 2024
- Uhrzeit:** 10:00 – 17:00 Uhr
- Ort:** Wird nach der Anmeldung bekannt gegeben.

Zielgruppe:

Interessierte Personen

Kontakt:

AdiNet Mittelhessen
In Kooperation mit der
Bildungspolitischen Initiative (bipoli) e.V.
info@adinet-mittelhessen.de
T: 0641 9390 1714

Anmeldung:

**Anmeldung erforderlich unter
info@adinet-mittelhessen.de**

Barrierefreiheit:

Ja

Die Trainings machen fit rund um die Themen Diskriminierung und Intersektionalität. Sie vermitteln das nötige Wissen und geben praktische Tipps, um inklusiver zu handeln oder arbeiten zu können und auch andere Menschen bezüglich aller Dimensionen von Diskriminierung zu sensibilisieren.



Klimagerechtigkeit in der Klima- und Umweltbildung?!

Eine rassismuskritische und dekoloniale Konzeptwerkstatt für Bildungsakteur*innen

- Format:** Fortbildung / Konzept-Werkstatt
- Datum:** Samstag, 16. März 2024
- Uhrzeit:** 10:00 – 18:00 Uhr inkl. Mittagspause
- Ort:** Interkulturelles
Begegnungszentrum Kerner
Lutherischer Kirchhof 3, 35037 Marburg

Zielgruppe:
Bildungsakteur*innen aus allen Bildungsbereichen mit Bezug zu Klima- und Umweltthemen

Kontakt:
„Nachhaltig Lernen Region Marburg“ BNE Netzwerk
Koordinationsstelle kollektiv von MORGEN e.V.
www.bne-marburg.de

Anmeldung:
Begrenzte Plätze, Anmeldung erforderlich:
<https://www.bne-marburg.de/konzeptwerkstatt-klimagerechtigkeit>

Barrierefreiheit:
Der Raum liegt im Erdgeschoss

Viel zu selten werden die kolonialen und rassistischen Hintergründe der Klimakrise und des Klimaschutzes in öffentlichen Debatten und Analysen angemessen berücksichtigt und proaktiv thematisiert. Dies spiegelt sich auch in vielen Bildungsprogrammen der Klimabildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Umweltbildung wider. In dieser Fortbildung werden Bildungsakteur:innen für den Zusammenhang von Kolonialismus, Rassismus und Klimawandel sensibilisiert. Der Schwerpunkt der Fortbildung bietet die Möglichkeit, die eigene Bildungsarbeit im Rahmen einer Konzeptwerkstatt hinsichtlich Herangehensweise und Themen aus einer rassismuskritischen und dekolonialen Perspektive zu

hinterfragen. Dazu können eigene Bildungskonzepte und Materialien herangezogen werden, um Ansatzpunkte zu erkennen, zu reflektieren und neue Ideen für Bildungsangebote zu entwickeln.

Referentinnen:

Nene kommt aus Berlin-Wedding und ist Bildungsreferentin im Bereich Antisemitismus- und Rassismuskritik. Außerdem ist Nene politisch organisiert und setzt sich für Umwelt- und Klimagerechtigkeit ein, um soziale Gerechtigkeitsfragen in den Mittelpunkt des Klimadiskurses zu rücken.

Dodo forscht und arbeitet dekolonial als Bildungsreferent*in im Bereich Klima-, Naturschutz, Rassismuskritik und Rechtsextremismus. Dodo ist klimapolitisch aktiv und setzt sich dafür ein, dass die koloniale und rassistische Dimension der Klimakrise im Fokus von Klimafragen steht.

Weitere Informationen zu der Fortbildung:

<https://www.bne-marburg.de/konzeptwerkstatt-klimagerechtigkeit>



BNE in Hessen
Nachhaltig Lernen
Region Marburg

Marburg unter der Hakenkreuzfahne

Eine Reise in die Vergangenheit

Format: Geführter Stadtspaziergang unter Einbindung der App Actionbound

Datum: Samstag, 16. März 2024

Uhrzeit: 14:15 – 16:30 Uhr

Ort: Treffpunkt: Haus der Jugend
Frankfurter Straße 21

Zielgruppe:

Alle Interessierten ab 12 Jahren

Kontakt:

Jugendbildungswerk der Universitätsstadt Marburg
<https://www.hausderjugend-marburg.de>

Anmeldung:

Eine Anmeldung ist bis 14. März 2024 unter jugendbildungswerk@marburg-stadt.de oder T: 06421 201-1496 möglich;

sollte ein eigenes mobiles Endgerät vorhanden sein, kann dieses gern mitgebracht werden (Info bei Anmeldung bitte angeben)

Barrierefreiheit:

Sprechen Sie uns hierzu gerne an.

Im Rahmen einer interaktiven Actionboundtour tauchen wir ein, in die Geschichte unserer Stadt während des Nationalsozialismus. Gemeinsam erkunden wir historische Orte und erfahren mehr über die damaligen Ereignisse in der Zeit des Dritten Reiches.

Postkolonialer Stadtrundgang

Format: Stadtrundgang

Datum: Sonntag, 17. März 2024

Uhrzeit: 10:30 – 13:30 Uhr

Ort: Treffpunkt: Jägerdenkmal im
Ludwig-Schüler-Park

Zielgruppe:

Alle Interessierte

Kontakt:

Bildungsreferentin Weltladen Marburg
Doreen Thieke
epa@weltladen-marburg.de

Anmeldung:

Nicht erforderlich

Barrierefreiheit:

Einschränkungen bzgl. Sehbehinderung oder Fremdsprache sollten uns im Voraus benannt werden.

Wir gehen der Frage nach, inwieweit der Kolonialismus – auch in Marburg – bis heute im Alltag präsent ist und laden ein zum Innehalten, Interagieren, Ausprobieren und Auseinandersetzen. Wir beginnen beim Jägerdenkmal im Schülerpark, schlagen einen Bogen über das Anatomicum in der Robert-Koch-Straße und enden beim Zollamt in der Nähe des Bahnhofs. Wir sind eine interdisziplinäre AG der Bildungsgruppe epa!, die sich aus Interesse an der Thematik (Post-) Kolonialismus zusammengefunden hat und motiviert ist, ihre Rechercheergebnisse mit einer breiteren Öffentlichkeit zu teilen und gemeinsam zu diskutieren.

KiJuPa-Stolperstein-Aktion „Sichtbar machen“

- Format:** Thematischer Rundgang durch das Südviertel
- Datum:** Sonntag, 17. März 2024
- Uhrzeit:** 15:00 – 17:00 Uhr
- Ort:** Start- und Endpunkt ist die Synagoge in der Liebigstraße

Zielgruppe:
Alle interessierten Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Kontakt:
KiJuPa Marburg
In Kooperation mit Soroptimist International Club Marburg;
Jugendbildungswerk Marburg
Friederike Koenitz
Haus der Jugend, Frankfurter Str. 21,
35037 Marburg
Friederike.koenitz@marburg-stadt.de
T: 06421-201-1453

Anmeldung:
Wünschenswert, aber nicht erforderlich

Barrierefreiheit:
Wir laufen gemeinsam durch das Südviertel.

Das KiJuPa und Soroptimist International Club Marburg wollen mit der Aktion „Sichtbar machen“ einen Beitrag des Erinnerns leisten und Geschichte über Generationen hinweg greifbar und erfahrbar machen. Gemeinsam werden die Stolpersteine im Südviertel aufgesucht und gereinigt. An jeder Station wird über die Personen und die Schicksale informiert, an welche die Stolpersteine erinnern.



Lesung mit Çetin Gültekin „Geboren, Aufgewachsen und Ermordet in Deutschland“

- Format:** Lesung
- Datum:** Dienstag, 19. März 2024
- Uhrzeit:** 19:30 Uhr
- Ort:** Theater am Schwanhof
Kleines Tasch

Zielgruppe:
Für Menschen ab 16 Jahren

Kontakt:
Hessisches Landestheater Marburg

Anmeldung:
Tickets erhältlich auf hltm.reservix.de

Barrierefreiheit:
Nein

Am 19. Februar 2020 ermordete ein Attentäter in Hanau neun Menschen aus rassistischen Motiven. Gökhan Gültekin war einer von ihnen – einer von denjenigen, die der rassistische Täter nicht in „seinem“ Land ertragen konnte. Çetin Gültekin erzählt die berührende Geschichte seines Bruders und setzt sich dafür ein, dass die Opfer und deren Geschichten nie vergessen werden.



Internationale Spiele im Garagenhof

- Format:** Offenes Angebot für Kinder und Erwachsene
- Datum:** Freitag, 22. März 2024
- Uhrzeit:** 15:00 – 17:00 Uhr
- Ort:** Garagenhof Unterer Richtsberg
Zwischen Damaschkeweg 23 und
Friedrich-Ebert-Straße 64

Zielgruppe:
Kinder und Erwachsene

Kontakt:
Bewohnernetzwerk für Soziale Fragen e.V.
Quartiersmanagement

Anmeldung:
Keine Anmeldung erforderlich

Barrierefreiheit:
Ja

Der Spielenachmittag lädt zum Kennenlernen verschiedener Spiele ein. Bekannte und weniger bekannte Spiele aus verschiedenen Ländern werden an mehreren Stationen angeboten. Für Getränke ist gesorgt. Wer möchte, kann auch sehr gerne ein eigenes Spiel mitbringen.



Das korallrote Sofa

- Format:** Lesung mit den Autor*innen Pit Metz und Irene Grün
- Datum:** Freitag, 22. März 2024 und
Samstag, 23. März 2024
- Uhrzeit:** Jeweils 17:00 – 19:00 Uhr
- Ort:** Interkulturelles
Begegnungszentrum Kerner
Lutherischer Kirchhof, Marburg

Zielgruppe:
Alle Interessierten

Kontakt:
Schumacher Informations-Design & Verlag

Anmeldung:
Nicht Erforderlich

Der Eintritt ist kostenfrei, Spenden sind willkommen.

Barrierefreiheit:
Ja.

In dem Buch „Das korallrote Sofa“ schildert Pit Metz das Schicksal von Salomon Marx, dem Mitglied des letzten Sonderkommandos des Konzentrationslagers Auschwitz. Dank mehrerer Wunder überlebte er die Zeit im KZ sowie den Todesmarsch zurück in die Heimat nach Baden-Württemberg und zerbrach doch an dem Umgang mit den Verbrechen im Nachkriegsdeutschland, der durch Lügen, Verdrängung und Schweigen geprägt war.

(Alltags-) Rassismus überwinden mit Gewaltfreier Kommunikation

Eine Fortbildung für Schwarze Menschen und People of Color

- Format:** Seminar, 2 Tage
- Datum:** Samstag, 06. April 2024 und Sonntag, 07. April 2024
- Uhrzeit:** Samstag: 14:00 – 20:00 Uhr
Sonntag: 10:00 – 16:00 Uhr
- Ort:** Gästehaus Tabor
Dürerstraße 43, 35039 Marburg

Zielgruppe:

Schwarze Menschen und People of Color (PoC), die den von ihnen erfahrenen Rassismus mit konstruktiven und gewaltfreien Mitteln überwinden wollen.

Kontakt:

impuls-Institut für Konstruktive Konfliktbearbeitung

Anmeldung:

Anmeldung erforderlich unter:
anmeldung@impuls-marburg.de

Barrierefreiheit:

Ja

Ziel der Fortbildung ist es, Kraft und Mut zu entwickeln in rassistischen Situationen nicht zu schweigen. Du erhältst ein Handwerkszeug, um im Alltag gegen Diskriminierung und rassistische Sprüche kompetent reagieren zu können. Du lernst wertschätzend Grenzen zu setzen und erhöhst die Wahrscheinlichkeit, dass dir zugehört wird; als Grundlage dient die Gewaltfreie Kommunikation.



Stimmen des Holocaust

- Format:** Lesung und Zeitzeugengespräch mit anschließender Diskussionsrunde
- Datum:** Sonntag, 14. April 2024
- Uhrzeit:** 17:00 Uhr
- Ort:** Lutherische Pfarrkirche Marburg

Zielgruppe:

Alle Interessierten

Kontakt:

Schumacher Informations-Design & Verlag

Anmeldung:

Anmeldung erforderlich.
Tickets: 10€; Abendkasse 13€

Vorverkauf über

info@e-schumacher.de oder
[eventim.de](https://www.eventim.de)

Barrierefreiheit:

Ja

An dem Abend wird das Buch „Die letzten Stimmen des Holocaust - 12 Überlebende erinnern sich“ von Jean-Louis Pawellek im Beisein der Zeitzeugin Edith Erbrich vorgestellt. Nach einer Begegnung der Beiden im Jahr 2014 entstand der Wunsch weitere Opfer der Nazi-Schreckensherrschaft persönlich kennenzulernen und ihre Geschichten vom Leben und Überleben in dem Konzentrationslager Auschwitz und dem Ghetto Theresienstadt in Buchform festzuhalten.



AND NOW HANAU

- Format:** Theaterstück
- Datum:** Donnerstag, 18. April 2024 und
Freitag, 19. April 2024
- Uhrzeit:** 19.30 Uhr (18.04.)
10:00 Uhr (19.04.)
- Ort:** Rathaus Marburg

Zielgruppe:
Für Menschen ab 14 Jahren

Kontakt:
Hessisches Landestheater Marburg

Anmeldung:
Tickets erhältlich auf hltn.reservix.de

Barrierefreiheit:
Ja

Am 19. Februar 2020 ermordet ein Rassist in Hanau neun Menschen. Der 1969 in Neubeckum/Westfalen geborene Theaterautor, Regisseur, Schauspieler und Arzt Tuğsal Moğul setzt sich in seinen Werken mit den Auswirkungen rassistisch motivierter Gewalt in Deutschland auseinander. In seinem neuesten Rechercheprojekt bearbeitet er das Attentat von Hanau theatral.

Rassismus und psychische Gesundheit

- Format:** Interaktives Seminar; 1,5 Tage
(max. 18 TN)
- Datum:** Freitag, 19. April 2024 und
Samstag, 20. April 2024
- Uhrzeit:** Freitag: 15:00 – 18:00 Uhr
Samstag: 09:30 – 17:00 Uhr
- Ort:** DRK Schwesternschaft Marburg e.V.
Seminarzentrum (im Hinterhof)
Deutschhausstraße 21
35037 Marburg

Zielgruppe:
Die Veranstaltung richtet sich an Berater*innen, (angehende) Psychotherapeut*innen sowie andere Fachleute aus dem psychosozialen Bereich

Kontakt:
Malika Laabdallaoui & Lisa Hartke, ZukunftsRad e.V.

Anmeldung:
Anmeldung bis 05. April erforderlich unter Angabe der Berufsgruppe:
hallo@zukunftsrad.org

Barrierefreiheit:
Nein

In dem Seminar wird Rassismus als historisch gewachsenes, strukturelles Phänomen in der Gesellschaft sowie als Risikofaktor für die psychische Gesundheit thematisiert. Wir werden uns mit psychologischen Wirkfaktoren in Rassismus- und Diskriminierungskontexten auseinandersetzen. Im Rahmen von Kleingruppen, Fallarbeit und Selbsterfahrungssequenzen sollen Implikationen für die soziale bzw. therapeutische Arbeit mit betroffenen Menschen herausgearbeitet werden.

Auf der Flucht – vom Fliehen und Ankommen

- Format:** vhs-Workshop – Planspiel und asylrechtliche Aufarbeitung
- Datum:** Samstag, 20. April 2024
- Uhrzeit:** 09:30 – 15:00 Uhr
- Ort:** Volkshochschule
Deutschhausstraße 38
35037 Marburg, Raum 104

Zielgruppe:
Alle Interessierten

Kontakt:
vhs Marburg

Anmeldung:
Anmeldung bis zum 15. April 2024 unter:
<https://www.vhs-marburg.de/flucht>, per Vordruck oder persönlich zu den Öffnungszeiten.

Darf man ohne Visum von Syrien oder Afghanistan nach Deutschland einreisen? Welche Herausforderung stellt der Verlust der Sprache dar? Was passiert, sobald man in Deutschland „angekommen“ ist? Das Seminar gliedert sich in die Durchführung eines Planspiels und seine anschließende Aufarbeitung. Im Planspiel durchleben die Teilnehmer*innen in verschiedenen Rollen Situationen, mit denen sich Menschen auf der Flucht und nach der Ankunft konfrontiert sehen. Auf Grundlage des Erlebten erfolgt im Anschluss an das Planspiel eine differenzierte, juristische Reflexion. Das Seminar soll zur informierten Auseinandersetzung mit der medialen und politischen Darstellung der Themen Flucht und Asyl befähigen.

Gefördert durch das WIR-Vielfaltszentrum der Stadt Marburg.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

06421 – 201 1373 bzw. 201 1246

Landsfrau

- Format:** Theaterstück
- Datum:** Samstag, 27. April 2024
- Uhrzeit:** 19:30 Uhr
- Ort:** Theater am Schwanhof
Kleines Tasch

Zielgruppe:
Für Menschen ab 14 Jahren

Kontakt:
Hessisches Landestheater Marburg

Anmeldung:
Tickets erhältlich auf hltm.reservix.de

Barrierefreiheit:
Nein

Es ist der 26. August 2021. Der letzte Evakuierungsflug der deutschen Bundeswehr verlässt den Kabuler Flughafen. Er hebt ab, verschwindet am Horizont. Und mit ihm verschließt sich Afghanistan, auch für Ariana. Was der deutsch-afghanischen Protagonistin Ariana in LANDSFRAU bleibt, sind Erinnerungen. Mit dem Abheben des letzten Fliegers entspinnen sich ihre Gedanken und Eindrücke. Biografische Episoden, Nostalgie- und Fantasiegeschichten, afghanische Musik und choreografische Elemente – durch Ariana greifen diese collaghaft ineinander und werden zu flüchtigen Bildern eines Afghanistans, das es so vielleicht nie gegeben hat. Ein Soloabend über ihr Leben in der Diaspora – mit seinen Problemen und Privilegien.

Rassistisch sind immer nur die anderen...oder?

Schritte in eine rassismusbewusste Zukunft

Format: Workshop, Auftakt einer vierteiligen Workshopreihe

Datum: Sonntag, 05. Mai 2024

Uhrzeit: 10:00 – 18:00 Uhr

Ort: Der Ort wird mit der Anmeldung bekannt gegeben

Zielgruppe:

Die Teilnahme setzt die Bereitschaft voraus, sich individuell und als Gruppe auf einen forschenden Prozess einzulassen.

Kontakt:

info@potluck-vielfalt.de

Anmeldung:

Anmeldung erforderlich bis zum

21. April 2024 unter:

info@potluck-vielfalt.de

Barrierefreiheit:

Ja

Der Workshop ist der Auftakt einer vierteiligen Entdeckungsreise, die Rassismen als Realitäten bzw. als grundlegende und tief verankerte Logiken versteht, auf denen unser Weltbild basiert. Wir machen uns gemeinsam auf Spurensuche, um herauszufinden, was dazu beiträgt, dass diese Logiken weiterhin so stark wirken.

Neben einer kognitiven Auseinandersetzung mit dem Thema arbeiten wir mit der eigenen Biographie und schauen uns an, wie wir uns selbst positionieren und wie wir zu dieser Haltung gekommen sind. Beim Sprechen über Rassismus werden wir einer Vielzahl an Gefühlen begegnen wie z.B. Wut, Scham oder auch Traurigkeit und Ohnmacht. In dem Workshop nehmen wir sie achtsam wahr und beobachten sie erstmal nur, ohne etwas verändern zu wollen. Dafür nutzen wir auch Methoden aus dem Embodiment (Körperarbeit).

Im Austausch miteinander wollen wir Schritt für Schritt eine Haltung, Fähigkeiten und möglicherweise sogar eine Vision entwickeln, die einen ehrlichen, offenen und mutigen Umgang mit Rassismen ermöglichen.

Der Auftaktworkshop konzentriert sich vorwiegend auf die historischen Wurzeln von Rassismus. Dieser Termin dient auch dazu, einander kennenzulernen und herauszufinden, ob die Reise weitergeführt werden möchte. Die weiteren drei Termine werden anschließend bekanntgegeben, eine Teilnahme an allen vier Terminen ist erwünscht.

Potluck

Weiterbildung für kulturelle Vielfalt



Empowerment für Schwarze Kinder

- Format:** Monatliche Kindergruppe
- Datum:** Die Treffen finden immer am zweiten Samstag im Monat statt. Bei Änderungen der Termine werden die angemeldeten Kinder umgehen informiert.
- Uhrzeit:** Um 14 Uhr (für 2 bis 3 Stunden)
- Ort:** Das Jugendhaus Compass ist unser regelmäßiger Treffpunkt, aber die Veranstaltungsorte können im Laufe des Jahres je nach den monatlichen Angeboten variieren.

Zielgruppe:
Schwarze Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren

Kontakt:
schwarzespielgruppe.marburg@outlook.de

Veranstaltende: Spielgruppe für Schwarze Kinder Marburg in Kooperation mit Arts for Change e.V.

Anmeldung:
Vorherige Kontaktaufnahme erforderlich

Barrierefreiheit:
Die Gruppe steht allen Kindern offen. Wenn Kinder oder Eltern mit Beeinträchtigung an der Gruppe teilnehmen möchten, richten sich die Organisator*innen nach den Bedürfnissen der Familien und stellen sicher, dass die Veranstaltungen so gestaltet sind, dass die möglichst barrierefrei sind.

Einmal im Monat treffen sich Schwarze Kinder in Marburg zu einem Empowerment-Treffen. Hier finden sie einen Raum, in dem sie Ideen austauschen und an gemeinsamen Aktivitäten teilnehmen können. Wichtig ist, dass diese Treffen den Kindern Mehrheitserfahrungen ermöglichen. Die monatlichen Aktivitäten decken ein breites Spektrum ab, z. B. Kinobesuche, Theateraufführungen, Klettern Indoor und Outdoor, Schwimmen, gemeinsames Kochen und Backen, freies Spiel, Bewegungsworkshops, Musikworkshops, Picknicks,

gemeinsame Ausflüge, Erzähl- und Theaterworkshops, Bildungs- und Empowermentworkshops und Tischspiele. Der Zeitplan für diese Aktivitäten ist das ganze Jahr über flexibel und passt sich den sich entwickelnden Bedürfnissen der Kinder in der Gruppe an.



Empowerment-Raum für Eltern rassistmuserfahrener Kinder und Jugendlicher

Format: Regelmäßiges Austausch-Treffen/ Workshops in Marburg

Datum: Jeder 3. Mittwoch im Monat.
Start am 21. Februar 2024
(weitere Termine 20.3, 17.4, usw.)

Uhrzeit: 17:00 – 19:30 Uhr

Ort: Hadara
Am Richtsberg 68, Marburg

Zielgruppe:
Eltern von Kindern und Jugendlichen, die Rassismus erfahren

Kontakt:
elternempowerment@gmail.com

Instagram: @eltern_empowerment_marburg

Veranstaltende: Eltern-Empowerment-Gruppe in Kooperation mit Arts for Change e.V.

Anmeldung:
Anmeldung erforderlich unter:
<http://tinyurl.com/yryp47zh>

Kostenlose Kinderbetreuung auf Anfrage möglich.

Barrierefreiheit:
Barrierearmer Zugang ist möglich

Kinder und Jugendliche können wegen ihrer Hautfarbe, Herkunft, Religionszugehörigkeit, Sprache oder zugeschriebenen Kultur Ausgrenzung in Alltag, Kita oder Schule erleben. Diese Erfahrungen machen Eltern und Bezugspersonen von rassistmuserfahrenen Kindern oft hilflos und verletzt sie tief.

Wir bieten Eltern einen Austauschraum mit anderen Eltern und fachlicher Unterstützung. Was sollte ich tun, wenn mein Kind Rassismus erlebt? Welche Rechte habe ich und wie kann ich meine Kinder mit Strategien und Gegenerfahrungen ausstatten? Welche Strategien nutzen andere Eltern?

Neue Eltern sind bei jedem Treffen willkommen.

Wir sind 3 Trainer:innen mit eigener Migrationsgeschichte und Fachkenntnissen zu Antidiskriminierungsarbeit: Pia Thattamannil (Antidiskriminierungs-Trainerin), Nkechi Madubuko (Diversity-Trainerin, Buchautorin „Empowerment als Erziehungsaufgabe“) & Asmah El-Shabassy (Trainerin für kultursensiblen Umgang, Vorständin Moschee Marburg).



HADARA



Begegnungszentrum



MARBURG
Die Universitätsstadt

Online-Ausstellung „Rechte Gewalt seit 1918 bis heute“

Die Ausstellung zeigt die Kontinuität rechter Gewalt sowie ihre Hintergründe und damit zugleich die Wurzeln heutiger Hetze und Gewalttaten. Sie richtet sich an all diejenigen, die gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit wie Rassismus, Antisemitismus oder Rechtsradikalismus entgegentreten und sich dafür argumentativ stark machen möchten.

In drei Abschnitten wird die Geschichte beleuchtet und dabei ein besonderer Fokus auf Hessen gelegt: Die Weimarer Republik (1918-1933), Der NS-Staatsterrorismus (1933-1945) und Die BRD und das vereinigte Deutschland (1945 bis heute).

Im Rahmen von „misch mit! Miteinander Vielfalt (er)leben“ wurde die Ausstellung erarbeitet und am 13. Februar dieses Jahres erstmals veröffentlicht.

Die Ausstellung findet sich unter:

www.rechte-gewalt.org

Fragen und Anregungen können an

info@rechte-gewalt.org gerichtet werden.

Kartenset gegen Rassismus & Begleitheft

Auf zehn Karten werden diskriminierende Erlebnisse von Schwarzen Menschen aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf und der Stadt Marburg geschildert. Es wird deutlich, dass Rassismus für viele Menschen zum Alltag gehört und ihr Leben prägt. Auf der Rückseite der Karten steht jeweils was die geschilderten Erlebnisse konkret mit Rassismus zu tun haben und was Betroffene sowie Nicht-Betroffene tun können, um mit Rassismus umzugehen. Ein Begleitheft erläutert Hintergründe zum Projekt und gibt Hinweise, was in der Bildungsarbeit mit den Karten zu beachten ist.

Das Kartenset ist ein Projekt von „misch mit! Miteinander Vielfalt (er)leben“, der Partnerschaft für Demokratie des Landkreises Marburg-Biedenkopf, und kann unter kontakt@misch-mit.org bestellt werden. Denkbar ist der Einsatz der Karten beispielsweise für Empowerment-Gruppen oder für Gruppen, die sich für das Thema sensibilisieren möchten.

<https://www.misch-mit.org/material>

Plakatausstellung „Parcours der Menschenrechte“

Die allgemeine Erklärung der Menschenrechte hat 2023 ihr 75-jähriges Jubiläum gefeiert. Auch wenn die meisten wissen, dass es die Menschenrechte gibt, kennt kaum jemand die einzelnen Artikel oder weiß konkret welche Rechte in der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte festgehalten sind.

Der „Parcours der Menschenrechte“, eine ausleihbare Plakatausstellung, möchte dies ändern. Wie kann man den Jahrestag der Menschenrechte besser feiern, als die allgemeine Erklärung der Menschenrechte selbst sprechen zu lassen. Die Erklärung umfasst 30 Artikel. Sie wurden im Wortlaut auf 32 DIN-A 1 Alu-Plakate gedruckt mit einführenden Erklärungen. Hauptziel der Ausstellung ist, die einzelnen Menschenrechte (neu) kennenzulernen und sie auf die eigene Lebensrealität zu übertragen und zu diskutieren. Eine DIN-A 5 Broschüre enthält Zusatzinformationen und ein „Quiz der Menschenrechte“ bestehend aus zehn Fragen. Die Broschüre ist auch digital erhältlich. Die Ausstellung eignet sich ideal für Projektwochen und Aktionen zum Thema Menschenrechte. Sprechen Sie uns an, wir unterstützen gern mit unserem pädagogisch-didaktischen Wissen und unseren Ideen für Ihre Veranstaltung oder Ihren Unterricht.

Wenn Sie die Ausstellung für einen bestimmten Zeitraum ausleihen möchten oder Fragen diesbezüglich haben, melden Sie sich gerne bei Felix Klinger unter: **06421 9636-49 oder per Mail an klinger@arbeit-und-bildung.de**

<https://www.arbeit-und-bildung.de/projekte/politische-bildung/parcours-menschenrechte>



Arbeit und Bildung e.V.



Ansprechpersonen in der Stadtverwaltung

Stabsstelle Bürger*innenbeteiligung

Seit 2020 setzt die Stabsstelle Bürger*innenbeteiligung der Universitätsstadt Marburg das Handlungskonzept „Dialog und Vielfalt – Gegen Rassismus, Ausgrenzung und Demokratiefeindlichkeit“ um. Mit dem Handlungskonzept werden Maßnahmen in vier Aktionsfeldern umgesetzt: Antidiskriminierung, Dialog und Beteiligung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit sowie lokale Forschung. Darüber hinaus werden niedrigschwellig kleine Initiativen und innovative Projekte in Marburg gefördert, die sich für Dialog und Vielfalt engagieren. Mehr Informationen und die Anmeldung zum Newsletter unter: www.marburgmachtmit.de

KONTAKT:

Milan Bachem

DEXT-Fachstelle

E-Mail: milan.bachem@marburg-stadt.de

Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung – Teilhabe und Gleichberechtigung für alle!

Das Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung der Universitätsstadt Marburg setzt sich für alle Menschen in Marburg ein. Ziel ist es, Diskriminierung und Rassismus in all ihren Facetten vorzubeugen, sichtbar zu machen und abzubauen.

KONTAKT:

Dr. Christine Amend-Wegmann (Fachdienstleitung)

E-Mail: gleichberechtigungsreferat@marburg-stadt.de

Tel. 06421/201-1377

Die Mitarbeitenden unterstützen auf vielfältige Weise und zu verschiedenen Schwerpunkten:

Die Antidiskriminierungsstelle bietet Einzelpersonen eine Erst- und Verweisberatung bei Diskriminierung nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) und bei weiteren Formen der Benachteiligung an. Sie vernetzt sich zudem mit städtischen Gremien, Institutionen und freien Träger*innen, die sich gegen Diskriminierung und für Gleichbehandlung und gesellschaftliche Vielfalt einsetzen, und klärt über Formen von Diskriminierung auf.

KONTAKT:

Dr. Nadia Aboushady

Deniz Oeztuna

E-Mail: antidiskriminierung@marburg-stadt.de

Tel. 06421/201-1316

Das WIR-Vielfaltszentrum

bietet Beratung und Begleitung für migrantische und interkulturelle Vereine und Initiativen, wenn sie Projekte umsetzen wollen oder eine Förderung suchen.

Arbeitgebende können sich für das Gütesiegel „Interkulturelle Vielfalt LEBEN“ bewerben. Das Gütesiegel zeichnet Organisationen aus, die sich im Bereich interkulturelle Öffnung und gelebte Willkommenskultur einsetzen.

Die Gesundheitslots*innen begleiten und unterstützen Menschen, die bei der Terminvereinbarung oder bei Informationen zum Gesundheitssystem Hilfe brauchen. Die Lots*innen sind interkulturell und fachlich geschult.

KONTAKT:

Andrea Fritzsich

(Beratung für migrantische und interkulturelle Vereine)

E-Mail: wir-vielfaltszentrum@marburg-stadt.de

Tel. 06421/201-1861

Dr. Andrea Wagner (Gütesiegel „Interkulturelle Vielfalt LEBEN“)

E-Mail: wir-vielfaltszentrum@marburg-stadt.de

Tel. 06421/201-1096

Büsrâ Ardic (Gesundheitslots*innen)

E-Mail: gesundheitslots.innen@marburg-stadt.de

Tel. 0049/ (0)176-18201488

Der Ausländerbeirat der Universitätsstadt Marburg ist das politische Gremium, das von ausländischen Marburger*innen gewählt wird. Der Ausländerbeirat will die vielfältigen Lebenswirklichkeiten ausländischer und migrantischer Menschen in Marburg stärker sichtbar machen. Migrant*innen sollen sich an politischen Entscheidungen aktiv beteiligen und ihre Interessen werden vom Ausländerbeirat vertreten.

Die Geschäftsstelle des Ausländerbeirates organisiert eine wöchentliche kostenfreie Rechtsberatung. Außerdem berät sie Marburger*innen zu themenbezogenen Fragen.

KONTAKT:

Sylvie Cloutier (Vorsitzende des Ausländerbeirats)

Shamilla Schaal (Geschäftsstelle des Ausländerbeirates)

E-Mail: auslaenderbeirat@marburg-stadt.de

Tel. 06421/201-1715

Das Gleichberechtigungsreferat setzt sich für eine gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen unabhängig von ihrem Geschlecht ein. Ungleichbehandlungen wegen des Geschlechts sollen aufgedeckt und Diskriminierung und Benachteiligungen sollen abgebaut werden. Außerdem können sich Freie Träger oder Menschen mit Projektideen wegen einer Förderung an das Gleichberechtigungsreferat wenden.

KONTAKT:

Laura Griese

E-Mail: Laura.Griese@marburg-stadt.de

Tel. 06421/201-1046



MARBURG

Die Universitätsstadt

Kontakt:

Milan Bachem

Universitätsstadt Marburg

Bürger*innenbeteiligung

DEXT-Fachstelle

Markt 7 | 35037 Marburg

milan.bachem@marburg-stadt.de

Alle Informationen zu Bürger*innenbeteiligung, Freiwilligenengagement, Ehrenamt und dem Handlungskonzept „Dialog und Vielfalt“ auf einen Blick:

<https://marburgmachtmit.de>